

Kreistblatt des
Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister,
Ämtern und Ämtern
des Kreises Bocholt.
Organ
der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Geschäftskollegen:
Bocholt, Reichshul-
straße 14. Fernspr.
Sammelns. 8054.
Nieder: J. Heinrichs.
Bocholt: W. Wolling.
Werth: Th. Parnas.
Verlagsort:
Bocholt 1.

Die „unebenbürtige“ Herzogin.

Da war man nun der Meinung, daß durch den Artikel 109 der Reichsverfassung der Adel in Deutschland abgeschafft sei und daß es keine Vorrechte mehr für ihn gebe. Denn „alle Deutschen“, heißt es dort, „sind vor dem Gesetz gleich.“ Offensichtlich rechtliche Vorrechte der Geburt oder des Standes sind aufgehoben. Adelsbezeichnungen gelten nur als Teil des Namens und dürfen nicht mehr verliehen werden. Das steht, wie gesagt, in der Reichsverfassung, und der § 2 des preussischen Gesetzes über die Aufhebung der Standesvorrechte des Adels und die Auflösung der Hausvermögen vom 23. Juni 1920 bestimmt außerdem, daß die zum früheren Adelsstand gehörenden Familien und ihre Mitglieder, die bekanntlich ehemals noch weit mehr Vorrechte genossen als die gewöhnlichen Grafen, Freiherren und die noch einfacheren Leute, die berechtigt waren, das Wortchen „von“ in ihrem Namen mit der Abkürzung „v.“ zu schreiben, dem allgemeinen und bürgerlichen Recht unterliegen. Man sollte demgemäß meinen, daß bei der allgemeinen Gleichheit aller Deutschen, wo der Mann mit dem Herzogstitel nichts mehr ist als wir simplen, schon immer bürgerlich gewordenen Volksgenossen, auch von „Ebenbürtigkeit“ und „unebenbürtigkeit“ keine Rede mehr sein könne. Aber da hat uns das Reichsgericht in einem jetzt in der „Juristischen Wochenschrift“ zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebrachten Urteil seines oierten Senats vom 25. Februar 1929 eines andern belehrt. Danach gibt es immer noch ein Privatrechtsrecht, also ein Privatrecht für Fürsten, die es nicht mehr gibt, deren alte Adelsbezeichnung kein besonderes Prädikat, sondern nur noch ein Teil ihres Namens ist.

Wir gehören gewiß nicht zu denen, die keine Achtung vor der Tradition haben, obwohl nicht alles, was wir der Tradition verdanken, schön und gut ist. Das alles so bleiben muß, was aus den guten, alten Zeiten auf uns überkommen ist. Aber immerhin durchaus in der Ordnung war es, daß man die Familiennamen, wie sie waren, bestehen ließ und nicht durch Streichung der Adelsprädikate gewaltsam die Erinnerung an diese hervorragenden Männer trübte, die die deutsche Geschichte aus alten Adelsgeschlechtern aufbauten. In Österreich hat man sich bekanntlich zu dieser Ansicht nicht aufgeschlossen. Dort haben beispielsweise die Mitglieder des ehemaligen Kaiserhauses heute den kaiserlichen Namen Habsburg. Einen Radikalismus, wie er bei der Schaffung der österreichischen Verfassung entschieden mitgesprochen hat, billigen wir nicht. Wie wir es nicht ertragen würden, wenn man an unsern ererbten Namen herumdoctorn würde, so haben auch die ehemaligen Adligen den Anspruch darauf, ihre Familiennamen mit den ihnen eigentümlichen Vorwörtern unverändert weiterzuführen. Aber es geht uns doch etwas an, wenn man sich heute das höchste deutsche Gericht als klugmachen versucht, daß unsere braven bürgerlichen Frauen und Töchter wie ehemals „unebenbürtig“, sozusagen Frauen zweiter Klasse geblieben sind wie Anno dazumal.

Bei dem Urteil handelt es sich um den Fall Cron, über den wir jüngst bereits kurz berichteten. Der derzeitige Chef der deutschen Linie des herzoglichen Hauses von Cron, Karl Herzog von Cron auf Dülmen, heiratete im Jahre 1913 die jüngste Tochter Nancy des früheren amerikanischen Vorkämpfers in Berlin, Leishman. Aus dieser Ehe stammen ein Sohn, der jetzt 15 Jahre alt ist, und zwei Töchter. Die Ehe ist übrigens seit mehreren Jahren gelassen. Nun hat der Bruder des Herzogs, Prinz Engelbert, eine gerichtliche Feststellung verlangt, daß der Sohn des Herzogs, Erbprinz Karl, nicht berechtigt sei, die Erbfolge des Cron'schen Fürstentums anzutreten, da die Ehe seines Vaters mit einer „bürgerlichen“ eine „Mischehe“ im Sinne des deutschen Privatrechts sei. Die „unebenbürtigkeit“ der Mutter schließe den Sohn von der Erbfolge aus. Diesen Antrag haben sowohl das Oberlandesgericht Hamm wie jetzt auch das Reichsgericht stattgegeben.

Das Urteil geht davon aus, daß das Privatrechtsrecht unberührt vom Artikel 109 der Reichsverfassung und vom § 2 des oerwähnten preussischen Adelsgesetzes noch fortgelte. Darum sei die Frage, ob die Heirat des jetzigen Inhabers des Hauses mit einer Amerikanerin eine Mischehe im Sinne der allgemeinen Grundzüge des Privatrechts war, „wegen der bürgerlichen Abstammung der Ehefrau unbedingt zu bejahen“. Es sei ein seit der Kapitulation Kaiser Karls VII. von 1742 in der Praxis der deutschen Gerichtshöfe zur Anerkennung gelangter, auch vom Reichsgericht in wiederholten Entscheidungen bestätigter Rechtsatz, daß die Ehe eines Mannes von hohem Adel mit einer Frau des bürgerlichen Standes sich ohne Unterbrechung eines höheren oder gemeinen Bürgerstandes als eine Mischehe darstelle. Daß die Mutter des Beklagten den Vereinigten Staaten von Amerika, also einem Lande entstamme, das den Adel als Rechtsinstitution nicht gekannt habe, könne nicht dazu führen, sie im Sinne des Privatrechts als eine Adelige anzusehen.

Der in diesem Urteil des Reichsgerichts zum Ausdruck kommende Auffassung zu folgen, wird dem normalen Bürger der deutschen Republik recht schwer werden. Es ist zwar richtig, daß das Aufhebungsgebot des Artikels 109 Abs. 3 sich nicht auf privatrechtliche, sondern nur auf öffentliche rechtliche Vorrechte bezieht. Aber der Kölner Staatsrechtslehrer Prof. Stier-Somlo, eine auf seinem Gebiete anerkannte Autorität, sagt in der „Juristischen Wochenschrift“, in der er sich gegen die Reichsgerichtsentscheidung wendet, nach unserer Auffassung mit Recht, daß die Geltung des Privatrechts eine öffentlich-rechtliche Frage sei und daß dieses Recht heute nicht mehr angewendet werden könne. Wer Erbprinz von Cron ist und wer den Besitz der

herzoglichen Familie bereinst erben wird, ist natürlich an und für sich für die Allgemeinheit ziemlich gleichgültig. Aber es kann ihr nicht gleichgültig sein, wenn ein Senat des höchsten deutschen Gerichts in rechtshistorischen Erwägungen verfinstert und darüber den heutigen Rechtszustand vergißt, mit dem der veraltete Begriff der „Ebenbürtigkeit“ als Entscheidungsgrund für irgendwelche Rechte und Pflichten nicht vereinbar ist. Der gewöhnliche Staatsbürger wird sich sehr wohl eine rechtliche Einstellung nimmermehr verschaffen, und daß es auch erstreulicherweise Juristen gibt, die an solcher Verneinung der Wirklichkeit Anstoß nehmen, zeigen die Bemerkungen Stier-Somlos und ihre Aufnahme in der angeführten Fachzeitschrift.

Das Zentrum gegen die Verschleppung der Arbeitslosenversicherungsreform.

Protest gegen die Extraditionen der Deutschen Volkspartei
und der Demokraten.

Ein Schreiben an den Reichskanzler.

Von unserer Berliner Redaktion.

)) Berlin, 20. Juni. (Draht.)

Der Vorstand der Zentrumspartei des Reichstages hat heute vormittag an den Reichskanzler Müller folgenden Brief geschrieben: „Nachdem die interfraktionellen Verhandlungen über eine sofortige Teilreform der Arbeitslosenversicherung gescheitert waren, hat das Reichskabinett beschlossen, daß mit Rücksicht auf die gesamtpolitische Lage, die eine Spätsommertagung des Reichstages erfordert, von einer zweimaligen Gesetzesvorlage über die Arbeitslosenversicherung innerhalb der laufenden Reichstagsperiode abgesehen werden soll. Der vom Reichsarbeitsminister einberufene Ausschuss soll bis Ende Juli seine Arbeit beendet haben, sodas für die Spätsommertagung der abschließende Gesetzentwurf vorliegen werde.“

Im Gegensatz zu dieser Stellungnahme der Reichsregierung hat die Deutsche Volkspartei den Antrag Nummer 1162 eingebracht, der als wesentliches Ergebnis des Sofort-Programms nur die in den interfraktionellen Besprechungen vom dem Zentrumsgesandten Rieseberg gemachten Vorschläge betrifft, denen sich die Vertreter der bürgerlichen Volkspartei später angeschlossen. Die Deutsche demokratische Partei kündigt nach Pressemeldungen ebenfalls Anträge zu dieser Sofort-Reform der Arbeitslosenversicherung an. Wir stellen zunächst fest, daß dieses Vorgehen von zwei Regierungsparteien den Abmachungen wi-

derpricht, die der Bildung der deutschen Reichsregierung zugrundegelegt sind, nämlich der Verpflichtung „daß zur Gewährleistung eines reibungslosen Ganges der Reichsgeschäfte Anträge von grundlegender Bedeutung überhaupt nur im gegenseitigen Einvernehmen gestellt oder verfolgt werden.“ Die Zentrumspartei und die bürgerliche Volkspartei haben in den interfraktionellen Besprechungen keinen Zweifel darüber gelassen, daß auch sie eine Teilreform der Arbeitslosenversicherung noch vor Schluß der jetzigen Sitzungsperiode des Reichstages verlangen. Sie haben alles getan, um eine solche möglich zu machen. Die Verhandlungen haben aber ergeben, daß dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn innerhalb der fortgeführten Programms erzielt wird.

Wir beantragen hiermit ergebenst, unverzüglich eine Verschleppung der fraktionsführer unter Zuziehung der sozialpolitischen Sachverständigen der Fraktionen einzuberufen mit dem Ziel, den Weg zu einem gemeinsamen Vorgehen der Regierungsparteien in der Arbeitslosenversicherungsfrage noch vor der Sommerpause des Reichstages zu finden. Unsere Fraktion würde auch bereit sein, nötigenfalls zur Erledigung dieser Aufgabe über einen beabsichtigten Schlußtermin hinaus zu tagen.

Wir erlauben uns ergebenst davon Kenntnis zu geben, daß wir das gleichlautende Schreiben dem Herrn Reichsarbeitsminister übermittelt haben.“

Kommt ein Getreidemonopol?

Oder wird der Schwedenvertrag geändert?

)) Berlin, 20. Juni.

Ein Teil der Berliner Abendblätter beschäftigt sich lebhaft mit der angeblich in der Luft liegenden Entscheidung des landwirtschaftlichen Sachverständigenausschusses für die Neuregelung der Getreidewirtschaft durch ein Getreidemonopol. Tatsächlich ist ein Beschluß weder in der einen noch in der anderen Richtung bereits gefaßt. Er wird aber bis zum morgigen Freitag erwartet. Besonders die demokratischen Blätter stimmen sich stark gegen ein Monopol, wobei die „Völkische Zeitung“ sogar davon spricht, daß ein solcher Beschluß eine schwere Belastung der Koalition bedeuten würde. Die Gegnerschaft der demokratischen Fraktion sei so stark und einheitlich, daß sie sich wohl weigern würde, im Falle der Annahme des Monopols die Verantwortung innerhalb dieses Kabinetts weiter zu tragen. Das Blatt glaubt zu wissen, daß der Ernährungsminister Dietrich unter keinen Umständen bereit sein werde, dem Rat einer Regierungsgewalt auf Einführung des Getreidemonopols zu empfehlen, jedoch also nur ein Initiativtraktat in Frage käme. Das „Berliner Tageblatt“ kritisiert vor allem die Vertraulichkeit der Sachverständigenberatungen und glaubt, für den Monopolgedanken den sozialdemokratischen Agrartheoretiker Dr. Baade verantwortlich machen zu müssen. Der Sachverständigenausschuss sei aber in seiner Mehrheit aus Aufständischenmitgliedern des Scheuerkonzerns zusammengesetzt, zu denen auch Dr. Baade gehöre. Die „Germania“ stellt in Abrede, daß die Zentrumspartei in der Reichstagskommission einen Beschluß in dieser Angelegenheit gefaßt habe, obwohl lebhaft Bedenken gegen den Monopolplan geäußert wurden. Man halte aber im übrigen die Angelegenheit für so kompliziert, um noch während der Sommerferien eine parlamentarische Entscheidung erwarten zu dürfen. In parlamentarischen Kreisen sehe man dagegen mit einiger Spannung dem Bescheid des Staatssekretärs zu. Es sei über die Ergebnisse seiner Verhandlungen in Schweden entgegenzusehen. Die Verhandlungen haben bekanntlich das Ziel, den Handel mit Getreide allein im Handelsvertrag mit Schweden genannt und unter der Weisheitsbegünstigung auch für die übrigen Verträge gelten. Die „Germania“ weist darauf hin, daß entgegen anderslautenden Behauptungen die schwedische Regierung sehr wohl imstande sei, vorbehaltlich weiterer Ratifizierung durch das Parlament die Sache abzuändern, so daß also juristisch einer Abänderung des Schweden-Vertrages nichts im Wege stünde.

Bei dem Getreidemonopolplan handelt es sich um folgendes: Die Regelung des Verkehrs mit sämtlichen Hauptgetreidearten und den Erzeugnissen daraus, sowie die Abkündigung über ihre Preisbildung soll Aufgabe des Reichs sein, das mit der Durchführung einen Reichsgetreideverband beauftragt. Die Regelung der Preise soll durch Sicherung einer Preisobergrenze erfolgen, die dem bereinigten allgemeinen Lebenshaltungsniveau und den auf der Landwirtschaft ruhenden besonderen Lasten entspricht. Auf diesen Index sollen sich für Ausland- und Inlandgetreide Grundrichtpreise unter Berücksichtigung der Qualitätsdifferenzen aufbauen. In einer Spanne von bis zu 10 v. H. über oder unter diesen Grundrichtpreisen soll der Reichsgetreideverband die Verbrauchsverteilung regeln und mit Vertrauensfirmen. Als solche sollen für das inländische Brotgetreide die verarbeitenden Mühlen, für das inländische Futtergetreide die Handelsfirmen, Landwirte, oder Verbraucher-genossenschaften sich betätigen. Ein- und Ausfuhr von Getreide- und Mühlenenergieerzeugnissen sollen nur durch die Vertrauensfirmen erfolgen. Die bisher in der Ein- und Ausfuhr tätigen Firmen sollen unter bestimmten Bedingungen zu Vertrauensfirmen bestellt werden. So müssen sie über ihre Umsätze, die Ein- und Verkaufspreise, die Firmen, von denen sie gekauft oder an die sie verkauft, wöchentlich berichten, außerdem an die Reichsgetreideverwaltung eine Monopolabgabe entrichten. Der Reichsgetreideverband kann u. a. auch Begünstigungen einführen und eine Mindestquote für die Vermahlung von Inlandgetreide festlegen.

Am günstigsten sind diesem Plan die deutschnationalen und die Sozialdemokraten gesinnt. Aber es gibt zwischen ihnen doch auch starke Differenzpunkte, so über die Höhe des Grundrichtpreises, bei dem die Sozialdemokratie nachstehenden Sachverständigen naturgemäß auf einen möglichst niedrigen, die deutschnationalen auf einen möglichst hohen Preis bedacht sind. Von finanzpolitischer Seite wird angeführt, daß nach dem tana-Disseil Beispiel für die Inangeführung des Monopols etwa 700-800 Millionen Mark notwendig sein würden. Und das ist ein Einwand, der nicht unerheblich ist, ganz abgesehen von den parlamentarischen Verwicklungen, die die Schaffung des Monopols heraufbeschwören könnte.

Die Industrie zum landwirtschaftlichen Notprogramm.

Für höhere Zölle, aber gegen das Getreidemonopol.

)) Berlin, 20. Juni.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat in seiner heutigen Sitzung zu dem Notprogramm der Landwirtschaft in einer Entschließung Stellung genommen, die folgende Punkte enthält:

1. Die Industrie erkennt die schwere Notlage der Landwirtschaft an. Alle Mittel, die mit den Interessen der Gesamtwirtschaft zu vereinbaren sind, müßten angewandt werden, um die Rentabilität der Landwirtschaft wiederherzustellen.

2. Die Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Rentabilität muß auf Wegen gesucht werden, die den Bestand und die Erweiterung unserer Ausfuhr nicht gefährdet.

3. Wenn der Reichsverband der deutschen Industrie demnach eine grundlegende Veränderung der Zollpolitik nicht befürworten kann, so hält er doch zur Abwehr von Krisenständen eine ausreichende Zollserhöhung für Getreide für unentbehrlich. Auch einer Angleichung der Viehzölle an die Fleischzölle ist grundsätzlich zuzustimmen. Höhere Uebergangszölle für Molkereierzeugnisse könnten nur unter der Voraussetzung in Betracht kommen, wenn sie unsere Handelsbeziehungen zu den bisherigen Einfuhrländern nicht ernstlich gefährden. Sollte durch die notwendigen Zollserhöhungen eine Verteuerung der Lebenshaltung eintreten, so hält diese sich nach sorgfältiger Berechnung in einer Höhe, daß sie bei der Größe des Zolls von den anderen Bevölkerungsklassen hingenommen werden muß.

4. Daneben sollte eine Senkung der landwirtschaftlichen Selbstkosten durch Erleichterung und Zinsbeihilfen umgehend durchgeführt werden. Die vorgeschlagenen Notmaßnahmen können von der Industrie nur dann befürwortet werden, wenn unverzüglich zur Sicherung der wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft wirksame Mittel durchgeführt werden. Hierbei ist auf die Hebung der Qualität der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und eine Verbesserung der Absatzorganisation, ferner auch die Ausgestaltung des landwirtschaftlichen Unterbaus, wozu die Pflege der wissenschaftlichen Forschung das Hauptgewicht zu legen.

5. Eine öffentliche Bewirtschaftung der Landwirtschaft führt zur Zwangswirtschaft.

Die Auslandskredite des Reiches abgeschlossen.

× Frankfurt a. M., 20. Juni. Nunmehr ist der längst erwartete Auslandskredit des Reiches zum Abschluß gelangt. Die Kreditsumme hat man auf 50 Millionen Dollar deutscherseits beschränkt. Der Zinssatz und Laufzeit sind noch unbekannt. Amerikanische Geldgeber sind laut „Frankf. Ztg.“ hauptsächlich die Firmen Dillon Read u. Co. sowie Harry Fox bes. Das deutsche Konsortium, das den Kredit vermittelt hat, besteht bekanntlich aus der Deutschen Bank, der Reichskredit-Gesellschaft und Wundelsohn u. Co.

Die Verschleppung des Konkordats im Staatsrat.

Von unserer Berliner Redaktion.

)) Berlin, 20. Juni. (Draht.)

Zwischen dem Preussischen Staatsrat und dem Ministerpräsidenten Dr. Braun besteht ein gewisser Gegenstand wegen der Behandlung des Konkordatsentwurfes. Der Preussische Staatsrat hat, wie gemeldet, seine Beratungen über das Konkordat auf den 28. Juni mit der Begründung verschoben, daß noch eine gutachtliche Äußerung der evangelischen Kirchen synode eingefordert werden müsse. Das würde bedeuten, daß sich der Preussische Landtag erst Mitte Juli mit dem Konkordat beschäftigen könnte, d. h. zu einem Zeitpunkt, wo die Parlamente kein beschlußfähiges Haus mehr aufweisen könnten. Es handelt sich also offensichtlich um eine Verschleppungsakt im Staatsrat, durch den die Erledigung des Konkordats bis auf den Herbst vertagt werden soll.

Nach Artikel 40 der preussischen Verfassung ist der Staatsrat von der Regierung über schwere wichtige Fragen auf dem laufenden zu halten, und das Recht zur gutachtlichen Äußerung steht ihm zu. In politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß der Staatsrat dieses Recht in Frage stellt, wenn er die sachliche Erörterung einer Materie durch Ansetzung eines möglichst weit hinausgeschobenen Sitzungstermins zur Unmöglichkeit macht. Selbst die sozialdemokratische Berliner Presse weist darauf hin, daß man, wie immer man auch sachlich zu dem Konkordat stehen möge, doch der Meinung sein müsse, daß endgültige Klarheit nur im Landtag geschaffen werden könne, und daß sie möglichst rasch geschaffen werden sollte. Es ist daher zu verstehen, wenn der preussische Ministerpräsident auf die Erledigung der Frage im Staatsrat drängt. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch das vom preussischen Ministerpräsidenten an den Vorstand des preussischen Staatsrates gerichtete Schreiben aufzufassen, in dem auf Grund des Artikels 38 der preussischen Verfassung die sofortige Wiedereinberufung des Staatsrates gefordert wird. Ministerpräsident Braun macht damit nur von der Berechtigung Gebrauch, die ihm auf Grund der Verfassung zusteht.

Sommersanfang.

weilen nicht kalt gewesen wie der Winter 1928/29 und die vorher erwähnten anderen sechs strengen Winter.

Eine Ueberereinstimmung zwischen dem letzten Winter und dem diesjährigen Frühling mit den gleichen Jahreszeiten 1917 liegt jedenfalls vor, umsozweifel gewisser Uebereinstimmungen im einzelnen. Aber eine vollkommenere Uebereinstimmung des Winterstages längerer Abschnitte in zwei nordischen Wintern ist bisher noch nicht beobachtet.

Vertretertagung der Windthorstbunde des Gauverbandes Reddinghausen in Dorsten.

Badolff, 21. Juni. Am Sonntag, den 30. Juni, findet in der historischen Appellhalde Dorsien die diesjährige Vertretertagung der Wandhorfverbände des Gauverbandes Neckinghausen statt. Die Verhandlungen beginnen vorm. 10 Uhr in der Eintracht, Alfterstr. Die Tagung wird sich vor allem mit der letzten Reichstagung der Deutschen Wandhorfverbände, die in Danaburg stattfand, beschäftigen. Es geht, die in Danaburg aufgestellten Festsätze für unser Bundesleben im Gauverband badolffig zu verwirklichen. Darum wird eine rege Teilnahme der Bundesmitglieder erwartet, aber auch all derjenigen aus der hoch. Jugend, die sich für Politik und politische Fragen interessieren. Auch die älteren Parteifreunde bitten wir, an unseren Verhandlungen teilzunehmen. — Die Tagung wird bis etwa 1 Uhr mittags dauern. Am Nachmittag findet um 4 Uhr in demselben Lokale die diesjährige Tagung der Zentrums-Schulungsführer für das West-Neckinghausen statt. Wer von der Zentrumsjugend daran teilnehmen will, ist dazu herzlich eingeladen.

Bodolt, 21. Juni. Am 9. Februar 1900 wurde der **Boholter Kreuzbund** durch Herrn Bankdirektor Rieger, Berlin, gegründet. Seine Ziele sind: 1. Engherzigen katholischen Christentum, insbesondere Pflege christlichen Gemeinschaftsgeistes und katechetischer, opferfreudiger christlicher Nächstenliebe, 2. wirksame Bekämpfung des Alkoholismus durch Totalabstinenz. In den 20 Jahren seines Bestehens hat der Verein bisher viel Gutes gewollt, und in manchen Familien ist durch ihn wieder Glück und Freude eingeleitet. Der Kreuzbund rüflet sich nunmehr, sein 20. Stiftungsfest am Sonntag, 23. Juni, wärdig zu begehen. Morgens 7.15 Uhr ist gemeinschaftliche Kommunion und nachmittags 2.30 Uhr Andacht mit Predigt, beides in Diebstuben. Die große Festeröffnungung ist um 4 Uhr im Saale des Gesellschaftshauses. Die Festrrede hat der frühere verdiente Professor der hiesigen Drugguppe, Herr Kononitzky, Bergmannshof, Borken, übernommen. Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner der Abstinenzbewegung sind herzlich eingeladen. Ehemalige Personen, die dem Kreuzbunde noch nützlich wollen. Vormittags 10.30 Uhr ist Begegnungspierement im Gesellschaftssaale des Gesellschaftshauses, brüderliche Eingänge, an der auch alle Mitglieder des Boholter Kreuzbundes teilnehmen können. (Siehe Anzeiger).

Boßhoff, 2. Juni. Nur noch wenige Tage dauert es, und der hiesige Quartett-Verein begehrt sein festes der Fahnen wehe. Bezüglich der Hellsche Festen hier einige Zeilen mitgeteilt. Am Samstag, den 29. Juni, beginnt abends um 20 Uhr der Feststommers im hiesigen Schützenhause. Während die hiesigen Wärmengelanger- diese einen Abend durch gelungene Darbietungen verschmären, haben Mitglieder der Boßhofer Kriegertafel den instrumentalen Teil überlassen. Nach dem

troffen ihn, legt ihm am Nachmittag um 14,15 der Festzug, an dem 23. Vereine teilnehmen, von der Kaiser-Griedenstraße aus zum Schützenhause in Bewegung. Hier findet auf der Terrasse der Fäst der Fahnenweihe statt. Danach formieren sich die Teilnehmer wieder zum Festzuge, der mehrere Straßen Hochzugs berührt und wieder zum Schützenhause geht. Nun beginnt hiersebst das Rongertingen, das hauptsächlich die auswärtigen Vereine veranstalten. Abends um 20 Uhr findet dann als Abschluß des Festes im Schützenhause ein Festball statt. Schon jetzt werden die Besucher Hochzugs auf die diesen Veranstaltungen im Schützenhause bereitgestellt eingeladen. — Möge dem ganzen Feste ein freundlicher Himmel beschicken sein.

Bocholt, 21. Juni. Am 8. und 9. December v. Js. fand in Dortmund die größte Geflügelausstellung der Provinz Westfalen statt, auf der u. a. hiesigen Züchtern auch Herr W. Gerbaulet mit zahlreichen Tieren vertreten war. Herr Gerbaulet erzielte geringe Erfolge und erlangte die beste Besamteistung. Nimmher hat der Herr Landwirtschaftsminister entschieden, daß Herrn Gerbaulet auf der künft. Allgemeinen Schöpfungsausstellung in

hammer Müllner, Herrn Wessel, im Beisein des Ehrenvorsitzenden des Verbandes der Geflügelzüchter der Provinz Westfalen, Herrn Ferber, Müllner, und des Vorsitzenden des hiesigen Geflügelzuchtvereins, Herrn Schneider dem Herrn Gerbauert überreicht. Der Vertreter der Landwirt-

Herr Ferber, ein alter Kämpfe auf dem Gebiete der Geflügelzucht, der allen Bocholter Jägern eine vertraute Persönlichkeit ist, hatte die Fahrt von Münster nach hier nicht gescheut, um seinem alten Bekannten die Glückwünsche des Bundes zu überbringen. Namens des hiesigen

Standsbild und stellt einen Hahn aus Bronze auf Marmor.

Bohloft, 21. Juni. Die Geschichte des Wohnungs-

Die Entwicklung der Stadt Bocholt in den letzten 10 Jahren und die Auswirkung dieser Entwicklung auf die Wohnungsnot möge durch folgende Tabelle illustriert werden:

Nur langsam und zögernd kam aus den oben angeführten Gründen die Wohnungsbautätigkeit in Fluk. Man ging zunächst daran, unter Zuhilfenahme erheb-

Rehbockjagd.

lägen folgegetroffen worden, die von den Jägern, welche dem Jagdgenossverein des Kreises Barten, Sig. Bockst, nicht angehören, nicht als berechtigt anerkannt werden. Dieser Regierungserlass berechtigt die Mitglieder des genannten Vereins, bereits ca. 3 Wochen vor dem auf den 1. Juli festgesetzten Eröffnungstermin den Bod zu jagen. Alle anderen Jäger fühlen sich durch diese Maßnahme nicht allein zu Jägern zweiter Klasse degradiert, sondern sie müssen erleben, daß die bevorzugten Herren ihnen vor Eröffnung der Jagd die Grenzgebiete bereits weggeschnitten haben. In einer gewissen Weise hattegenoch eine Verarmung haben die betroffenen Jäger gegen diese, sie sagen einzuladende, Maßnahme an höchster Stelle Protest erhoben. Sie hoffen, daß diese verdrängende Verfügung der Regierung zu Milderung nicht wiederholten wird.

Empfehle:
Herrenröder
mit vr. Verelung
und Rücktrittsbremse,

Der **Schöller Bauernverein** ging **bahnbrechend** voran. Es folgte die **Industrie**, die in den Jahren 1920—1923 den **Bauplan** an der **Errichtung** neuer **Wohnungen** hatte. Die **private Bautätigkeit** trat **schaffend** erst hervor, nachdem unsere **Mart** wieder **stabil** gemorden und **öffentliche Mittel** in **größerem** **Umfange** zur **Verfügung** gestellt werden **konnten** (**Sausjinsfeuer**, und **städtische** **Darlehen**, **insgesamt** **fakt** **3 Millionen Reichsmark** **bisher**). **Kühnheit** **herangezogen** zu werden verdient die **lebhafteste** **Bautätigkeit** der **hiesigen** **fakt**. **Arbeitervereine**, die eine **eigene** **Baugenossenschaft** „**Schmefäts**“ **gründeten**.

In Jahre 1928 wurden neu geschaffen durch Neubau
141 Wohnhäuser mit 200 Wohnungen, durch Aufheben
oder Umbau 8 Wohnungen. In Verlust gingen durch
Abbruch 21 Wohnungen. Unterstellt wurden durch
Hergabe von Hausgutssteuerdarlehen 98 Neubaugem.
nungen, durch Rückfälle Darlehen unter denselben Be-
dingungen wie bei der Hausgutssteuer 78 Wohnungen.
Von gemeinnützigen Baugenossenschaften (Wohlfür-
Bauvereine, „Sohnstätt“ Baugenossenschaft der kath.
Arbeitervereine und Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft
Münster) wurden 79 Wohnungen errichtet.

Die Förderung des Wohnungsbaues gehört nach wie vor zu den dringendsten kommunalpolitischen Aufgaben der Gegenwart. In dieser Erkenntnis hat denn auch die letzte Stadtverordneten-Versammlung wiederum erhebliche Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt. Doch ist überhört, was die Förderung der Neubausittigkeit angeht, mit an der Spitze der wohlhabenden Städte. Es ist aber klar, daß ein so großes und schwieriges Problem wie die Wohnungsnot nicht von heute auf morgen beseitigt, sondern nur schrittweise einer Lösung entgegen geführt werden kann.

— Nummer 21 Juni Der hoch. Geheimenrat von

anlässlich in seinem Hause die Gräfe eine Ausstellung der Arbeiten der Fachabteilungen verbunden mit einer modernen Maschinen- und Werkzeuge-Schau. Die Ausstellung erfreut sich eines überaus großen Besuchs aus allen Kreisen der Bürgerschaft, besonders der Handwerker. Bei der Eröffnung am Sonntag, den 16. Juni, machte der Betreuer der Ausstellung, Herr Wilfr. Prof. Dechant, folgende bemerkenswerte Ausführungen: „Ich bin sehr erfreut über die Gütigkeit und Fülle des Begegneten. Mir scheint, als ob unsere Handwerker mühten, was die Stunde heischt, das Sie einleben, daß in der Zeit wirtschaftlicher Depression nur der Tüchtige sich einen Platz an der Sonne erringen kann, daß nur Qualitätsarbeit sich durchsetzen wird. Noch eines ist mir klar geworden, daß der Anpassungsbedarfe marшиert und sich den Erfordernissen der Zeit anpaßt. Ich habe den Wunsch, daß die Ausstellung ein Ansporn sein wird zu noch größeren Bestrebungen und Aufstrebenden voranzuführen, in die Reihen der Fachabteilung einzutreten.“ Am Sonntagvormittag fand eine Aussprache der Vertreter der Fachabteilungen der Kreise Rees, Borken, Cleve und Gelsenkirchen in der eine Arbeitsgemeinschaft dieser Bezirke gegründet wurde. Am Sonntagabend sprach in einer Vortragskammer Frau Dipl. Ana. Dr. Kann von der Bundesversammlung.

Dabei war noch vor kurzem jede so nötige Waschung seines Köpfchens mit viel Geschrei und Tränen verbunden. Aber bald erkannte die kluge Mutter des Grund: das bisher verwandte Mittel war zu scharf. Seitdem benutzt sie nur noch das ganz milde "4711" Kopfwash-Pulver. Nun wird die zarte Kopfhaut ihres Kindes nicht mehr schmerzhaft gereizt. Trotzdem aber nimmt der üppige, duftende Schaum all- Unsauberkeit mit sich fort. Baby ist zufrieden und die Mutter auch; umso mehr, als sie für eine Packung "4711" Kopfwash-Pulver, die für zwei gründliche Waschungen ausreicht, nur 30 Pfg. bezahlt hat.

Düsseldorf über die Rationalisierung im Handwerk. Die Ausstellung ist bis Sonntag, den 23. ds. Mts. abends einschließlich geöffnet. Der Besuch derselben ist sehr empfehlenswert.

Спортінг 1926.

Die erste Mannschafft folgt am Sonntag einer Einladung des Hiesiger Spielvereins und spielt anlässlich des Stiftungsfestes gegen deren erste Mannschafft. Wollen die Hiesigen nicht mit einer Niederlage heimkehren, so werden sie von Anfang an auf Sieg kämpfen müssen. Anfang 3 Uhr. — Vorher spielen die Alten Herren beider Vereine und die Hiesigen können sich vielleicht einen Sieg holen. — Die zweite Jugend spielt morgens 11 Uhr auf dem Hinting gegen Olympia zweite Jugend in folgender Aufstellung: Mieling, Heidebrand, Betting, Klein-Hilpke, Bräuner, Klinkenberg, v. Geldern, Otten, Ehling, Nahtigall, Verendsen. Erbs: Willen, Wöhrer 3. — Freitag abend 7.30 Uhr findet eine wichtige Jugendversammlung statt, wozu sich in Anbetracht der in nächster Zeit stattfindenden Wimpelspiele sämtliche jugendliche und Schüler einzufinden haben.

Am vergangenen Sonntag spielte die Alte-Herren-Mannschaft der T. u. V. gegen die zweite Stammmannschaft. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, um die alten Kämpen spielen zu sehen und wohl alle wurden angenehm enttäuscht, denn es wurden zum größten Teil Leistungen gezeigt, die sich sehen lassen konnten. Auf jeden Fall merkte man allen der alten Fußballer an. Der Torwart war noch fast ebenso sicher, wie in seiner Jugendzeit. Die Verteidigung, die beiden Angen, waren sehr schlagfertig und nur schwer zu umgehen. Die Rückerstecke und das Stürmerquintett standen der Hintermannschaft in nichts nach, besonders der Mittelstürmer und der Sturmführer (mit Fettonas) waren Klasse für sich. Die „Zweite“ mußte sich alle Mühe geben, um gegen die „Kanonen“ auszuhalten. Nach etwa 30 Minuten Spieldauer war noch kein Tor gefallen, als nämlich die „Zweite“ durch einen Zufallsstreffer zum Führungstor gelangte, das jedoch gleich darauf durch ein Gegentor der „Alten“ quittiert wurde. Halbzeit. Städtische Ermüdung im Loner der „Alten Herren“. Die Mannschaft wird umkehrt. Das ist nicht ganz richtig war, beweist die „Zweite“ durch ein weiteres Tor. Doch nicht lange dauert es und wieder führt der Ausgleichstreffer der „Alten“ unter großem Beifall der Zuschauer die Wägen klingen. Jetzt läßt aber der Kampfesmut der „Alten“ merklich ab und bis zum Schluß müssen sie sich noch zwei weitere Tore gefallen lassen. Am 4:2 trennt der Unparteiische die beiden Gegner. — Am Freitag, den 21. Juni, abends 8,30 Uhr findet im Vereinslokal eine Zusammenkunft der Alten Herren statt. Es ist beabsichtigt, eine zweite Alte-Herren-Mannschaft aufzustellen. Die Anwärter hierfür mögen sich ebenfalls einfinden. Freitag 7,30 Uhr Training für die 1. und 2. Mannschaft auf dem West-Platz.

Kleider für Mäntel

Sommer-Kleider

195	590	1750	2950	975	1750	2750	3950
-----	-----	------	------	-----	------	------	------

für die warmen Tage unentbehrlich!

Steppdecke 12 75, **975**

Steppdecke **23⁵⁰**
1a. Satin mit Wollfüllung 29.50,

Steppdecke 37⁵⁰
prima Satin mit Wollfüllung . . . 45.00

Daunendecke 89⁰⁰
mit Ia. Daunen

Bade-Anzüge
Bade-Hublen
Bade-Mäntel
Badetücher
in großer Auswahl
preiswert!

(Ladenlokal mit
Werkstatt) (1826
geeign. als Friseur-
salon oder Büro
zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle da. Nr.

14/12/2007 02:13:14



Kreuzbund

Reichsverband abstinenten Katholiken
a. V.
Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, den 23. Juni
Feier des

20. Stiftungsfestes

Morgens 7.15 Uhr gemeinschaftl.
hl. Kommunion; nachmittags 2.30 Uhr
Andacht, beides in Liebfrauen.

Große Festversammlung

im Saale des Gesellenhauses. Die
Festrede hat der frühere verdiente
Präsident, Herr Kanonikus Berg-
mannshoff, Borken, übernommen.
Ehrenmitglieder, Freunde u. Gönner
der Abstinenzbewegung sind her-
zlich eingeladen; ebenso Personen, die
dem Kreuzbunde neu beitreten wol-
len. Vollzähliges Erscheinen aller
Mitglieder ist Ehrenpflicht. Die Mit-
glieder werden gebeten, auch an dem
Bezirks-Delegiertentag.

der morgens 10.30 Uhr im Ge-
sellensaal des Gesellenvereins, drit-
ter Eingang, stattfindet, zahlreich
teilzunehmen. (5329)

Der Vorstand.

Schützenverein Mussum

hält am Sonntag, den 23. Juni in der
„Mussumer Mühle“ seine diesjährige

Schützenfest-Nachfeier

wozu alle Mitglieder freudl. einge-
laden sind. (1825)

Fremde haben gegen Entree Zutritt.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Die Stadthauptkasse ist wegen dringender
Abgabearbeiten von Dienstag, den 25.
Juni bis Freitag, den 28. Juni einschließlich
geschlossen.

Bocholt, den 19. Juni 1929.

Die Stadthauptkasse.

Am Handelsregister Nr. 11, Nr. 66 ist am

18. Juni 1929 bei der Firma Clemens

Niemann, Gesellschaft mit beschränkter Haf-

tung, Bocholt, folgendes eingetragen: Der

Dachbedeckungsmeister Felix Niemann in Bocholt

ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

(5341)

Frank. Amtsgericht Bocholt.

Freibant.

Freitag nachmittag
um 2 Uhr u. Sams-
tag vormittag um
10 Uhr ist

Schweinefleisch

zu haben.

Gicht- und Rheuma-
mittel. Dr. Zinner & Co.
seit 30 Jahren vor-
züglich bewährt.
Paket M. 1.80 u. 2.50
in allen Apotheken
Dr. Zinner & Co.
Leipzig 273

20000
Anerkennung

Wer rechnen muß

und sich eine gro-
ßzügige Kasse nicht
erlauben kann,
kommt auch mit einer
kleinen Kasse im
„Bocholter Volksblatt“
zum Ziel! Das kleine
Inserat zur rechten
Zeit im
„Bocholter Volksblatt“
hat immer Erfolg!

Verkäuferinnen

als Werbedamen mit
Wohnung Bocholt
sollt gelocht. Dauer-
stellung.

Angebote u. Nr. 5290

an die Gesch. d. 21.

Verfekte (5337)

Konfektions- nähmaschinen

für dauernde Be-
schäftigung sofort
gekauft.

Heinz Winkel,
med. Kleiderfabrik,
Südmauer.

Rath Kinderliebes

Mädchen

mit guten Zeugnissen
für 1. Klasse Hausar-
beit für bald gesucht.

Frau Anton Feiken,
Wesel, Heuberg 8.



große und
kleine, an allen
Stoff-
Abteilungen
Mehrsagen wir
nicht.

Deutlicher
sprechen die
4 Preise rechts.
Es sind die
Hauptserien.

Heute, Freitag,
können Sie schon
kaufen.

20
je Meter

40
je Meter

60
je Meter

1⁰⁰
je Meter

Noch nie gab es Reste in solchen
Mengen und so billig, wie
diesmal. Für wenige Groschen haben Sie den
Stoff für eine Bluse, einen Jumper oder gar für
ein ganzes Kleid. / Reste Seidenstoffe,
Wäschestoffe, Gardinenstoffe,
Schürzenzeuge usw., alles ebenso billig.

Aus unserer Katz-Wäsche-
Fabrik kleine
Linon-Reste
Stück 20 Pf. 40 Pf.

Partie Reste
Spitzen, Festons, Blusen-
band etc.
St. 20, 60, 100 Pf.



Capitol-Theater

Den gewaltigsten Film der Welt

zeigen wir

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag

Pudowkins Meisterwerk

Ist das größte Ereignis in der Geschichte des Films:



Ein Film voll atemberaubender Spannung in 12 Akten.
Pudowkin hat sich mit dem Film „Mutter“ einen Welt-
ruf erworben. Mit „Sturm über Asien“ hat er aber alle
Leistungen moderner Filmkunst übertroffen.

Filmfreunde

strömt herbei und genießt eines Künstlers Werk.
Niemand wird über moderne Filmkunst mitreden
können, der diesen Film nicht gesehen hat.

Auch nur eine einigermaßen treffende Beschreibung
dieses Filmes zu geben, ist unmöglich. Wie soll man
das genialste Werk des großen Künstlers des beweg-
lichen Bildes mit Worten schildern, Dinge, Bilder, Ge-
schehnisse, die nur die Kamera einzufangen vermag.
Aufgenommen in dem Herzen Asiens und der Mongolei.

Zu diesem Weltsehnsüchtigen bringen wir die Geschichte
einer großen Liebe

Jugend im Mai

Die Tragödie einer Liebe in 8 erschütternden Akten.
Packend, mitreißend, selten schön, der in spannender
Weise die Leiden und Schmerzen einer
schönen Frau schildert.

Außerdem noch der Sensationsfilm

Die Grenzhandeln von Arizona

Wildwest-Abenteuer des berühmten Sensationsreiters
Edmund Cobb.

Zur gef. Beachtung!

Das Theater bietet durch die moderne Ventilations-
anlage auch während der warmen Jahreszeit einen
angenehmen Aufenthalt.

Drucksachen in kürzester Zeit bei
J. & A. Temming

Komplette Zimmer
sowie Einzeilmöbel
Gardinen, Dekorationen, Teppiche

Im

Haas für Wohnungseinrichtungen a. Innendekoration

JOSEF WISSING, Nordallee 2-6.

Überzeugen Sie sich von der Qualität, Preis-
würdigkeit und großen Auswahl.



Eine große Auswahl in

Braut-, Kommunion- und Engelkränzen

empfiehlt Frau Maria Lensing, Realstr.

gegenüber der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Gleichzeitig empfehle die neuesten Damenhüte.

Conder-Angebot

Trotz billiger Preise auf alle Waren

20% Rabatt

Günstige Einkaufsgelegenheit für Kommuniongeschenke.

Jos. Pieper

Uhren, Gold- und Silberwaren

Dixperloerstr. 23.

Zur Erfrischung

empfehle:

Himbeersenz Fl. 0.85

Erdbeersenz Fl. 1.00

Kirschsensenz Fl. 0.90

Johannbeersenz und

Zitronensenz 0.85

fl. Himbeersall Fl. 0.80

fl. Zitronenmost Liter 1.50

Bierbraustoffe „BRAUKRAFT“

für 10 Liter Helles . . . 0.70

für 10 Liter Braunbier . 0.70

Eispulver Paket 0.50

Drogerie Bruns

Nordstr. 22.

Nachhilfe

in Latein, Fran-
zösisch, Deutsch u.
Rechnen.

G. Köster,

Hermannstr. 16.

Düffeldorf

Fahrräder

mit Ringlager

sind nicht die billi-
gen, sondern von
unvergleichlicher
Haltbarkeit

Schneiderei Bauar-
beit klauen

Heinrich Kose,

Koblenzstr.

14301

Margarine-Vertretung

Führendes Werk der Margarinebranche, nicht zum Konzern gehörig, sucht
zum Besuch der Kolonialwarengeschäfte u. Bäckereien einen gut eingeführten,

fürchtigen Vertreter

für Bocholt und Umgegend.

Bewerber, die mit dem Verkauf des Artikels Margarine bereits vertraut
sind, werden bevorzugt.

Angebote mit Angabe von Referenzen unter Nr. 5326 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Öffentliche Steuermahnung

Die rückständigen Grund- und Haus-
steuern, Kanalgebühren und Beiträge,
Müllabfuhrgebühren und Hundesteuern für
die Monate April bis Juni 1929,
Gewerbesteuer für das 1. Viertel-
jahr 1929,

Gymnasialschulsteuer für die Monate Mai
und Juni 1929 und
Beiträge zur Landw. Berufsgenossenschaft
sind bis Montag, den 24. Juni 1929 zu
zahlen. Vom 25. Juni ab werden die Rück-
stände kostenpflichtig beigetrieben.

An die Zahlung wird hiermit gemahnt.
Für später bei der Stadthauptkasse ein-
gehende Beträge sind die Beitreibungskosten
fällig geworden und mit zu entrichten.

Diese Bekanntmachung vertritt die Stelle
des Mahnmittels.
Bocholt, den 19. Juni 1929.

Die Stadthauptkasse.

Größeres, herrschaftliches

Wohnhaus

(auch für 2 Familien geeignet), mit Garten,
in schöner Lage Bocholts, zu verkaufen.
Reflexanten wollen nähere Angaben unter
Nr. 1827 an die Geschäftsstelle ds. Bl. ein-
fordern.

H. Schmitz

Lehrhandlung

Neu aufgenommen:

la. Kernleder-Treibriemen

in allen Dimensionen.

Schlagriemen, Natriemen,

Riemensysteme verschiedener Systeme.

Riemensysteme, Riemensysteme.

Sichere preiswerte, rasche Bedienung zu.

Erste deutsche Versicherungsgesellschaft, die
alle Branchen führt, sucht tüchtige

Inspektoren u. Vertreter

für den Industriebezirk. Außerordentlich hohe
Verdienstmöglichkeiten; Unterstützung durch
die Geschäftsleitung. Bei Eignung feste An-
stellung und Pensionsberechtigung. Herren
mit besten Beziehungen zu Industrie und
Handel wollen ausführliche Bewerbung rich-
ten unter Nr. 820 an die Annoncen-Expedition

D. Schürmann, Düsseldorf.



Mifa

Für Reise und Sport

Badeschuhe, Badehauben,

Reiserollen, Schwammbeutel,

Frottierartikel

in schönen, modernen Farben,

Parfümerien, Seilen

in großer Auswahl

in der

Drogerie Maack

Osterstr. 22

5223

Aus der Diaspora des Ostens!

Freundlicher Leser! Darf ich jetzt, in
Herz-Jesu-Monat, freundl. daran erinnern
daß noch mancher Bauteil gebraucht wird
für die Vollendung der Herz-Jesu-Kapell
Stallungen? Mit aufrichtigem Dank fü
alle Mithilfe zur glücklichen Vollendung
Westl. Str.

Rath, Hermann Bilderscheide D. Br.

Postfach: Königsberg D. Br. 22 500.

Junger Textiltechniker

mit der Herstellung von Kunstseiden-
Geweben bestens vertraut, sucht Stellung
als Meister oder Stütze deselben. (Webschul-
kenntnisse vorhanden.)

Anfragen erbeten unter Nr. 1828 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Aus

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch
wird, wie es ist
nicht feiner ist

Δ Münster, 19.
abr. In der letzten
Wahl wurde be-
stimmte, die nach-
den Jahren 1540-
wieder in Gang zu
malereien sind ber-
den. Die Inkunabel
Domus bedeutet
nicht nur der Do-
eines der bekannt-
wieder in feiner u-
sondern das auch

Aus Münster und dem Münsterland.

Münster, 19. Juni. Wiederherstellung der Domuhr. In der letzten Sitzung des Dombauvereins wurde beschlossen, die alte astronomische Uhr im Dom zu Münster, die nach der Zerstörung der Wiedertäufer in den Jahren 1540-1543 wieder instand gesetzt wurde, wieder in Gang zu bringen. Die wertvollen Tafelmalereien sind bereits im vorigen Jahre gereinigt worden. Die Instandsetzung auch des technischen Teiles der Domuhr bedeutet nichts mehr u. nichts weniger, als daß nicht nur der Dom und damit Westfalens Hauptstadt eines der bekanntesten und vollständigsten Kunstdenkmäler in seiner ursprünglichen Funktion erwarten kann, sondern daß auch ein Kunstdenkmal wieder instand gesetzt wird, wie es in ganz Nordwestdeutschland nicht seinesgleichen gibt.

Münster, 19. Juni. Das nächste Westfälische Musikfest in Gelsenkirchen-Buer. Vom Provinzialverband Westfalen im Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer ist beschlossen, das nächste Westfälische Musikfest im Gelsenkirchen-Buer zu Gelsenkirchen abzuhalten, und zwar vornehmlich deshalb, weil dort eine ganz vorzüglich moderne Orgel für die Darbietungen bereit steht. Um die Abhaltung des Westfälischen Musikfestes hatten sich neben Gelsenkirchen-Buer auch Dortmund und Bielefeld beworben.

Münster, 19. Juni. Um die Belohnungen für erlegte Raubvögel. Nach einer Mitteilung der Regierung ist von den ausländischen Ministern eine Verordnung erlassen worden, nach der es verboten ist, Belohnungen für den Abschuss oder den Fang von Raubvögeln auszusuchen, in Empfang zu nehmen oder auszugeben. Auf besonderen Antrag kann der Regierungspräsident in einigen Fällen Ausnahmen zulassen.

Münster, 20. Juni. Pensionistenwahl bei der Reichsbahn. Die Reichsbahn-Pensionistenklasse I (Preußen-

Heßen), welche mit ihren mehr als 200 000 Mitgliedern die größte Pensionistenklasse Deutschlands sein dürfte, hat für Montag, den 24. Juni, die Neuwahl der Ausschussmitglieder beschlossen. Mit dem Kennwort: Gewerkschaft Eisenbahner E. V. haben die drei nichtsozialistischen Eisenbahnerorganisationen Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Reichsbahn-Gewerkschaft und Gewerkschaft der technischen Reichsbahnbediensteten eine gemeinsame Kandidatenliste aufgestellt. Allen maßgebenden Arbeitern und Beamten wird empfohlen, ihr Wahlrecht auszuüben und dieser Wahlkampfliste ihre Stimme zu geben.

Reine, 20. Juni. Der Reichsverband der Reichsbahn-Zugführer und -Anwärter, Direktionsbezirk Münster (angeschlossen an der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner E. V.), hielt am vergangenen Sonntag in Reine seine diesjährige Bezirkskonferenz ab. Die Leitung der Konferenz lag in den Händen des Zugführers Meier. Die Hauptberichter über die Lage dieser wichtigen Gruppe von Betriebsbeamten der Reichsbahn stellten der 2. Verbandsvorsitzende J. H. (H. H. H.) Altona, der Gauleiter K. A. Reine, Münster, und das Mitglied des Bezirksbeirates, C. A. S. Münster. Die Aussprache war sehr reg. Am Mittelpunkt der Verhandlungen standen die Belohnungen und Berufsfragen. Die Mitgliederzahl des Verbandes stieg im Bezirk Münster von 211 auf 258 und ist im weiteren Steigen begriffen. Die Neuwahl des Bezirksverbandes ergab volle Einmütigkeit und wurden alle größten Personalfragen berührt. Der Vorstand wurde beauftragt, wegen verschiedener Unzulänglichkeiten mit der Verwaltung in Verbindung zu treten. Da ein erheblicher Teil der Dienststellen für Zugführer nicht mit solchen besetzt ist, wurde erneut die Forderung auf Vermehrung der Planstellen für Zugführer gestellt. Dem Verbands- und Bezirksvorstand, sowie der Gewerkschaftsleitung wurde für die geleistete Arbeit Dank und Vertrauen ausgesprochen.

Von Nah und fern.

Verhaftung eines ungetreuen Rechtsanwalts.

Berlin, 19. Juni. Auf Veranlassung der Berliner Polizei wurde gestern in Leipzig ein 32 Jahre alter Rechtsanwalt verhaftet und nach Berlin gebracht. Der Verhaftete war Syndikus eines Schuterverbandes für Unfallgefährdete und -betroffene und unterhielt in Berlin ein Büro. Ihm wird vorgeworfen, Gelder, die seinen Klienten zustanden, an diese nicht abgegeben zu haben. Es soll sich, wie verlautet, um eine Gesamtsumme von 45 000 bis 50 000 Mark handeln. Er erkennt die Forderungen seiner Mandanten an, stellt sich aber auf den Standpunkt, daß es sich um zivilrechtliche Ansprüche handle.

Unterhülle in einem Bahnhofsrestaurant.

Leipzig, 20. Juni. Man ist in den Restaurants betrieblenen des Leipziger Hauptbahnhofes umfangreichen Veruntreuungen auf die Spur gekommen. Der Bäckerei hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Anzahl seiner Angestellten seit geraumer Zeit größere Posten Lebensmittel und Getränke vor der Ablieferung an heimliche Abnehmer verschoben. Wie verlautet, sind heute vormittag die ersten Verhaftungen vorgenommen worden. Der Kreis der in die Affäre verwickelten Personen soll groß sein.

Drei Kinder überfahren.

Breslau, 19. Juni. In der Kurassierstraße fuhr ein Autotaxi, dessen Führer einem entgegenkommenden Automobil ausweichen wollte, auf den Bürgersteig und in eine Kindergruppe hinein, die aus drei Geschwistern bestand. Das jüngste Kind, das sechs Monate alt war und in seinem Kinderwagen lag, wurde sofort getötet. Sein dreijähriges Schwesterchen wurde verletzt, die ältere, vierjährige Schwester kam mit leichten Verletzungen davon.

Verurteilung von Sprischiebern.

Altona, 20. Juni. Das Schöffengericht verurteilte zwei Kaufleute aus Altona wegen Hinterziehung von Monopolschwarz zu drei Jahren, einem Monat Gefängnis und Geldstrafen in Höhe von über 100 000 Mark. Sie hatten etwa 5000 Liter Weingeist, den ihnen die Reichsmonopolverwaltung in Hamburg lediglich zur Herstellung von Läden und Beizen geliefert hatte, unter Umgehung der Vergällungsvorschriften, zu Hofmannstropfen und Tinkturen verarbeitet.

Nach Unterhaltungen geküßelt.

Ebersbach, 19. Juni. Der 19jährige Handlungsgehilfe Reimewitz, der bei einer hiesigen Speisefirma angestellt war, ist mit einem Betrage von 135 000 tschechischen Kronen flüchtig geworden. Er sollte mit diesem Betrag bei dem tschechischen Zollamt in Georgswalde einen Wagon mit tschechischen Waren ausführen. Es wird vermutet, daß er ins Ausland geflüchtet ist.

Abwurf eines Kinderwagens vom Dach.

Neustadt (Oberhesien), 20. Juni. Eine Familie hatte die Gewohnheit, den Kinderwagen täglich mehrere Stunden auf ein flaches, gefeldertes Hausdach zu stellen, wo das Kind sich sonnen sollte. Gestern geriet der Wagen ins Rollen und stürzte auf die Straße. Das Kind wurde getötet.

Weitere Opfer der Hysterie in Amerika.

Newport, 19. Juni. Seit gestern sind in den östlichen Staaten sechs weitere Personen der Hysterie erlegen. Die Zahl der vom Hysterie betroffenen ist jedoch unter der Hysterie außerordentlich. Die Angestellten der Verwaltungsbüros der Zentral-Eisenbahn in Newport Stadtbezirk wurden während der Mittagsstunden beurlaubt.

Kirchliches.

Verlagung des Ausgangs des Papstes.

Rom, 20. Juni. Der erste Ausgang des Papstes, der für den 24. d. Mts. anlässlich des Festes des Heil. Johannes festgesetzt war, wurde neuerdings verschoben. Die Gründe für diesen Aufschub sind nicht genau bekannt, aber es scheint, daß man bis Oktober warten will.

Befehlung des Kardinals Rampolla.

Rom, 20. Juni. Gestern Abend wurde in aller Stille die Leiche des früheren Staatssekretärs Leo XIII., Kardinal Rampolla, in seine frühere Tiefkirche Santa Cecilia in Trastevere übergeführt. Von heute morgen nach einem feierlichen Requiem, dem familiäre Rituale und das diplomatische Corps beiwohnten, die Leiche in dem von Benedikt für Rampolla errichteten Grabmal beigesetzt wird.

Westdeutscher Rundfunk.

Freitag, 21. Juni 1929.

10.15-11.55 Uhr: Schallplattenmusik (Voplaten). 11.55-12.30 Uhr: Schluß für die Mittelschule höherer Lehranstalten: Französische Unterhaltung: Die Heide der Wälder (aus Chouville in der Rede des Louis XV. Seite 37). Quelle: Engländer-Jahnde Kulturgeschichtliches französisches Lesebuch für die Mittelschulen Verlag Velhagen und Klasing.

10.30-10.55 Uhr: Die Welt im Buch. Dr. Hans Ullmann: Neue deutsche Romane: Axel Eggbrecht, Leben einer Prinzessin - Otto Platte. Es ist Zeit... - Wladimir, aus dem. Helene Willemer - Hans Kantonel, Der Mann, der nie genug hat - Günther Birkenfeld, Dritter Hof links - Carl Saenel, Der Kampf um Mitternachts.

17-17.45 Uhr: Rektor Simon: Jugendfunk, Besuch des Zoologischen Gartens in Köln, Sprecher: Universitätsprofessor Dr. Janßen, Rektor Simon.

17.45-18.30 Uhr: Vesperkonzert des Westfälischen Harmonischen Quartetts, Harfe: Käfer, Violine: Fr. Meyer, Cello: 1. Präbium, op. 207, Nr. 8 - Bogla, 2. Meditation über das 7. Präbium von J. S. Bach Grünede, 3. Drei lyrische Stücke, op. 1 - Holz; a) Erzählung - b) Wägenlied - c) Gondellied, 4. Legende - Zimmer.

18.30-18.50 Uhr: Der Westfälische Kulturkreis: Oberbundesdirektor Dr. Seifert: Wie die westfälische Mark fröhlich wurde.

19.15-19.35 Uhr: Rektor Dr. C. Bennet - Rektorin U. Klüppel-Whitehead: Englische Unterhaltung.

19.35-20 Uhr: Gemeinshaftliche Redefest: Rechtsanwalt Dr. Droik: Hauptprobleme der Strafrechtsreform (2).

20 Uhr: Im Wald und auf der Heide. Ausführende: Mitglieder des Städt. Orchesters, Düsseldorf: Hedwig Maas-Viel (Soprano), Margard Suter (Klavier), Sprecher: C. Kellie. 1. Waldesauge - Hille, 2. Deutsches Waldlied, op. 40 für Streichorchester und fünf Klavier - Niemann, 3. Waldesgruß, für Orgel, Violine und Klavier - Reinke, 4. Der Heidebrand - Villenzon, 5. Schilllied, für eine Sprechstimme, Oboe, Viola und Klavier - Klugardt, 6. Hirtentanz, für Orgel, Klarinette und Klavier - Weierbecker, 7. Das Lorchlied - Böhm, 8. Wägenlied, Stimmungen aus Niederlachen für Orgel, Klavier, englisch Horn und Violine - Schenkl, 9. Einfache Nr. 31, D-Dur auf dem Abend (Mit dem Hornsignal) - Sandt, Flügel: Grotian-Steinweg.

Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.

Anschließend: Kunstwerbung: Mitteilungen aus der Welt.

Anschließend bis 24.00 Uhr: Konzertübertragung aus dem Hansa-Café, Düsseldorf, Kapelle: Schlagers.

Wetterbericht.

Essen, 20. Juni. Von Frankreich her ist ein kleines Teilstück nordwärts gezogen und liegt heute morgen als Ausläufer des nördlichen Tiefdruckgebietes über dem nordwestdeutschen Binnenland, wo es etwas Bewölkung und Regen verursacht. Das östliche Hochdruckgebiet erstreckt sich von Großbritannien über den Nordsee bis nach Skandinavien. Die Temperatur wird sich heben. Die heutigen Morgenstemperaturen liegen in Deutschland zwischen 17 und 22 Grad. - Wettervorhersage bis Samstag: Vorwiegend trocken, nur vorübergehend wolfig und etwas kühl, später erneut Erwärmung.

Handel und Wirtschaft.

Die deutsche Baumwollindustrie und der deutsch-französische Handelsvertrag.

Die öffentliche Diskussion über die handelspolitischen Forderungen der deutschen Baumwollindustrie, insbesondere ihre Forderung nach dem deutsch-französischen Handelsvertrag, der die deutsche Baumwollindustrie zum Gegenstand hat, ist etwas zum Stillstand gekommen. Die Hoffnung der deutschen Baumwollindustrie, aus dieser öffentlichen Diskussion neue Erkenntnisse zur Verbesserung ihrer Lage zu gewinnen, ist nicht erfüllt worden. Die Argumente, die ihr von verschiedenen Seiten entgegengehalten wurden, außer zum Teil bekannt, zum Teil bewegten sie sich so sehr im Bereich der Sentimentalität, daß sie für die öffentliche Diskussion als Aufklärung mit sich bringen konnten. Die Forderungen der Industrie, wie C. G. Kämpfers, Vorsitzender des Vereins Norddeutscher Baumwollindustrieller im "Magazin der Wirtschaft" darlegt, an dem eigentlichen Problem der deutschen Baumwollindustrie vorbei. Es ist dies hier zu weit führen, auf alle Fragen einzugehen, Zusammenhang mit der Diskussion der deutschen Baumwollindustrie erörtert wurden. Nur einige wesentliche Disputationspunkte, die sich unmittelbar auf die Stellung der deutschen Baumwollindustrie zum deutsch-französischen Handelsvertrag beziehen, sollen wegen ihrer allgemeinen Bedeutung nachgehandelt werden.

Man hat der deutschen Baumwollindustrie in der Presse vielfach vorgeworfen, daß sie verantwortungslos gehandelt habe, indem sie die Kündigung bzw. die Revision des deutsch-französischen Handelsvertrages forderte, gerade in einem Augenblick, wo dieser für Deutschland günstig auswirkt. Dieser Vorwurf ist durchaus unberechtigt. Die günstigen Auswirkungen des Vertrages sind noch gar nicht einsehbar zu erkennen; die Baumwollindustrie sieht in dem deutsch-französischen Warenaustausch des Jahres 1928 durchaus keine Entwicklung, die die Opfer, welche ihr im Handelsvertrag zugemutet wurden, rechtfertigen könnte. Die Auffassung, daß sich der Frankreich-Vertrag - abgesehen von seiner politischen Bedeutung, die unbestritten ist - nurmehr für Deutschland aus wirtschaftlich vorteilhafter Auswirkung, geht auf Auslegungen von Handels-Gelehrten vom 20. März 1929; "Wirtschaftswoche" 7. Juni 4. April 1929). Der Optimismus Dr. Rösses kann aber die Baumwollindustrie nicht trösten, da sich die Beweisführung Dr. Rösses nur auf die Wiedergabe der diese Zahlen ausführenden gekommen sind. Da sich der Konjunkturverlauf in Deutschland und in Frankreich seit Abschluß des Handelsvertrages geradezu in entgegengesetzter Richtung vollzogen hat, muß man gegenüber dem Ergebnis des deutsch-französischen Warenaustausches doch sehr viele Vorbehalte machen. Man erinnert sich noch, wie die Infektion den französischen Export aufblühte. Jedenfalls geben die bisherigen statistischen Ergebnisse des deutsch-französischen Handelsvertrages keinen Anhaltspunkt dafür, daß auch bei einer Verlängerung des Konjunkturverlaufs in den beiden Ländern ein umfangreicher und regelmäßiger Warenaustausch der deutschen Industrie in Frankreich geliegt und damit das deutsche Exportproblem wenigstens für die Handelsbeziehung mit Frankreich gelöst wäre. Bedenkt man noch, daß über die Hälfte der deutschen Ausfuhr nach Frankreich aus Sachlieferungen besteht, so muß man sagen, daß der freie deutsche Warenaustausch noch ganz erheblich steigen muß, um die Opfer zu rechtfertigen, welche die deutsche Textilindustrie beim Zustandekommen dieses Vertrages auf sich nehmen mußte.

Wie die deutsche Baumwollindustrie und auch die Reichsregierung wiederholt öffentlich dargelegt haben, stand die deutsche Textilindustrie im Jahre 1927 im Mittelpunkt der Zollangelegenheiten auf dem deutschen Markt, ja die Zollangelegenheiten der deutschen Textilindustrie waren in der letzten Phase der Verhandlungen mit Frankreich sogar zum Mittelpunkt des deutsch-französischen Handelsvertrages geworden. Die französischen Zollangelegenheiten auf Textilzölle wegen bei weitem nicht die deutschen auf, vielmehr war es mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, für die deutschen Textilartikel in französischen Tarif Zueinander zu erlangen, obwohl es sich darum handelte, der deutschen Textilindustrie Exportmöglichkeiten zu schaffen. Die deutsche Baumwollindustrie hat sich vergeblich bemüht, bei der Reichsregierung einen Schutz zu erwirken, der wenigstens die erheblichen Produktions-

kosten-Unterschiede gegenüber Frankreich ausgeglichen hätte. Schon anlässlich der sogenannten kleinen Zolltarif-Revision im Jahre 1925 zeigte sich deutlich bei den deutschen Regierungskreisen die Tendenz, die deutsche Textilindustrie gegenüber anderen der Welt, ebenfalls auf Export eingesetzter Wirtschaftsweise zu öffnen, die Textilindustrie überhaupt zum Kompensationsobjekt der deutschen Handelspolitik zu machen.

Die deutsche Baumwollindustrie hat ständig vor Er-mäßigung ihrer Zölle gewarnt, gegen die Zolltarifreduzierungen im deutsch-französischen Handelsvertrag protestiert und öffentlich erklärt, daß sie den Kampf mit der französischen Textilindustrie durchzuführen wolle, solange es ihr möglich sei. Als im Jahre 1928 die Konjunktur sank, bot das Ausland unter dem Druck seiner eigenen Lieber-probation seine Garne und Gewebe noch lange zu Dumpingpreisen auf dem deutschen Markt an, wodurch die deutsche Baumwollindustrie gezwungen war, um der Auslandskonkurrenz überhaupt standhalten zu können, mit ihren Preisen immer weiter zurückzugehen, so daß sie den Waren keine Gewinne mehr, sondern direkte Verluste brachten. Erst als gegen Ende 1928 verschiedentlich die deutschen Preise tiefer als die französischen lagen, ging die Einfuhr aus Frankreich auf den nun seit Dreieinhalb Jahren währenden Tiefstand zurück. Die ständige ausländische Konkurrenz und die im Hinterhalt drohende Dumpingproduktion der Produktion von Monat zu Monat, die Baumwollindustrie war daher zu immer stärkeren Betriebsbeschränkungen gezwungen und wird unter diesen Umständen noch Einfuhrbeschränkungen durchzuführen müssen.

Die Fortdauer der gegenwärtigen Lage, die der Baumwollindustrie nur die Wahl zwischen Produktion zu Verlustpreisen oder Einstellung der Produktion läßt, richtet aber die deutschen Werke allmählich zugrunde. Bei einer Besserung der Konjunktur und einem Anziehen der Preise ist aber wieder ein Lieberangebot ausländischer, insbesondere französischer Garne und Gewebe zu erwarten, die zwar der ausländischen Industrie noch eine Gewinnspanne lassen, der deutschen aber, wegen ihrer erheblich höheren Herstellungskosten keine Verdienstmöglichkeiten bringen. Das Eindringen der ausländischen Baumwollfabrikate auf den deutschen Markt ist sicher, entgegen der Ansicht, daß die Befürchtungen noch nicht begründet seien; haben wir es doch einerseits erlebt, daß die ausländische Konkurrenz selbst bei eigener innerer Konjunktur auf den deutschen Markt drängte, und ist doch andererseits die deutsche Baumwollindustrie zum deutschen Kompensationsobjekt für Abnahmestärkungen anderer deutscher Wirtschaftszweige in Frankreich gemacht worden. Da nur durch eine Zollgestaltung, die den Ausgleich für die großen Unterschiede in den Produktionskosten herbeiführt, die Lage der deutschen Baumwollindustrie auf eine sichere Basis gebracht werden kann, mußte sie den Antrag auf eine Revision des deutsch-französischen Handelsvertrages stellen, die ihr einen Teil der Opfer erklärt, deren Berechtigung nach dem bisher vorliegenden Gesamtergebnis des deutsch-französischen Handelsvertrages sehr fraglich erscheinen muß.

Berliner Börse.

Berlin, 20. Juni. Der offizielle Börsenbeginn war heute enttäuschend; am Vormittag konnte man die Tendenz noch eher als freundlicher bezeichnen, doch kam zu den ersten Kursen wieder von Bankeinstimmung und auch von der Spekulation Ware heraus, die trotz ihres geringen Umfanges kurzweilend wirkte. Man sprach über den Wirtschaftsbereich der Discontogesellschaft, der verhältnismäßig günstig aufgenommen wurde, über die Kapitalerhöhung der holländischen Weba, über die Steigerung des Kalkulationspreises, über die gegen den Vormonat zum geringeren, gegen das Vorjahr jedoch höheren Leistungen des deutschen Bergbaues im Mai und über die rückgängigen Reichsaufnahmehinnehmen im April. Mit Befriedigung wurden die Vorsehrungen in Paris aufgenommen, da aller Wahrscheinlichkeit nach die diplomatische Konferenz schon Ende Juli stattfinden wird. Die ersten Kurse waren im Durchschnitt 1-2 Proz. abgeschwächt, nur vereinzelt ergaben sich stärkere Rückgänge. Am Abendmarkt lag stärkeres Angebot vor; man wollte Taufoperationen im

Märkte.

Dortmunder Produktmarkt.

Dortmund, 20. Juni. Inl. Weizen nominell; inl. Roggen 21-21.25; Hafer 23; ausl. Hafer 23; ausl. Weizen 24.25-24.50; ausl. Roggen 23-24; ausl. Hafer 21.50 bis 24; ausl. Gerste 19-20; Ca. Plata-Mais 20.50; C. inquantum-Mais 23.25-23.50; Badermehl 31.25-31.50; Roggenmehl 31; C. inquantum-Mais 23.50-24; Weizenmehl 11-12; Tordenschnitz 13.25-14.50; Zuder (Schmelz) 20-20.50. Tendenz: ruhig.

Osnabrücker Schlachtviehmarkt.

Osnabrück, 20. Juni. Am heutigen Schlachtviehmarkt standen zum Verkauf: 45 Großvieh, 136 Kälber, 314 Schweine. Die Preise für 1 Pfund sind in Pfennigen: Bullen: a) 53-54, b) 50-52, c) 42-49; Kälber: a) 50-52, b) 45-49, c) 40-44, d) 35-39; Ferkeln: 50-55; Kälber: a) 78-80, b) 73-77, c) 60-72; Schweine: a) 65-77, b) 73-74, c) 73-74, d) 65-72, e) 67-71. Marktverlauf: gut. Nächster Markt am 27. Juni.

Hamburger Viehmarkt.

Hamburg, 20. Juni. Auftrieb: Ochsen 179, Kühe 218, Bullen 285, Kälber 501; Stallmästische 775; Weidemästische 870. Handel: bei Rindern ruhig, bei Schafen mäßig reg. Es folgten: Ochsen und Kühe (Quinen): a) 57-60, b) 50-58, c) 41-50, d) 30-40; Bullen: a) 50 bis 54, b) 48-50, c) 38-45, d) 28-35; Kälber: a) 46-50, b) 38-44, c) 28-36, d) 16-26; Schafe: a) 65-68, b) 55 bis 62, c) 45-50, d) 20-30.

Berliner Produktbericht.

Berlin, 20. Juni. Das Interesse des Marktes konzentriert sich in immer härterer Weise auf die Berichte bezug. Gerüchte aus dem Sachverständigenausschuss. Man glaubt auf jeden Fall damit rechnen zu müssen, daß als Mindesteinkauf eine Zolltarifreduzierung für Brotgetreide notwendig und infolgedessen erhöht sich der Preis sowohl für Weizen als auch für Roggen weiterhin. Besonders feste Veranlassung setzt September-Roggen mit einem Preisgewinn von 5 M. Das inländische Angebot ist nach wie vor sehr gering, die Mühlen sehen sich genötigt, in härterer Weise auf Auslandsweizen zurückzugreifen. Auf höherem Preisniveau kamen sowohl in Mantova als auch in Plata-Weizen in nahen Positionen verschiedentlich Umsätze zustande. Inlandsroggen reißt trotz des knappen Offertermaterials für die Verjüngung der Mühlen aus. Am Weizenmarkt machte sich etwas regere Nachfrage geltend, höhere Forderungen der Mühlen waren jedoch nicht durchzubohlen. Hafer in den Forderungen gehalten, ziemlich stetig. Gerste still.

Amtl. Produktnotierungen in Berlin am 20. Juni 1929.

Weizen märk.		20. 6.	19. 6.	Weizen märk.		20. 6.	19. 6.
Mal	215-216	215-216	215-216	Mal	215-216	215-216	215-216
Juli	226-227	226-227	226-227	Juli	226-227	226-227	226-227
September	226-227	226-227	226-227	September	226-227	226-227	226-227
Tendenz:	fest	fest	fest	Tendenz:	fest	fest	fest
Roggen märk.		191-193	191-193	Roggen märk.		191-193	191-193
Mal	191-193	191-193	191-193	Mal	191-193	191-193	191-193
Juli	202-04	202-04	202-04	Juli	202-04	202-04	202-04
September	216-17	216-17	216-17	September	216-17	216-17	216-17
Tendenz:	fest	etw. fester	etw. fester	Tendenz:	fest	etw. fester	etw. fester
Gerste		176-182	176-182	Gerste		176-182	176-182
Mal	176-182	176-182	176-182	Mal	176-182	176-182	176-182
Juli	176-182	176-182	176-182	Juli	176-182	176-182	176-182
September	176-182	176-182	176-182	September	176-182	176-182	176-182
Tendenz:	ruhig	ruhig	ruhig	Tendenz:	ruhig	ruhig	ruhig
Hafer märk.		176-182	176-182	Hafer märk.		176-182	176-182
Mal	176-182	176-182	176-182	Mal	176-182	176-182	176-182
Juli	176-182	176-182	176-182	Juli	176-182	176-182	176-182
September	176-182	176-182	176-182	September	176-182	176-182	176-182
Tendenz:	fest	fest	fest	Tendenz:	fest	fest	fest
Mais Waagen		186-188	186-188	Mais Waagen		186-188	186-188
Mal	186-188	186-188	186-188	Mal	186-188	186-188	186-188
Juli	186-188	186-188	186-188	Juli	186-188	186-188	186-188
September	186-188	186-188	186-188	September	186-188	186-188	186-188
Tendenz:	fest	fest	fest	Tendenz:	fest	fest	fest
Trottel ab Hamburg		186-188	186-188	Trottel ab Hamburg		186-188	186-188
Mal	186-188	186-188	186-188	Mal	186-188	186-188	186-188
Juli	186-188	186-188	186-188	Juli	186-188	186-188	186-188
September	186-188	186-188	186-188	September	186-188	186-188	186-188
Tendenz:	fest	fest	fest	Tendenz:	fest	fest	fest

Speisekartoffeln, gelbfleischige... 2.10-2.30

Grosen Baumwolle		20. 6.	19. 6.	Grosen Baumwolle		20. 6.	19. 6.
loco	21.17	21.17	21.17	loco	21.17	21.17	21.17
Januar	19.91	19.91	19.91	Januar	19.91	19.91	19.91
Februar	20.19	20.19	20.19	Februar	20.19	20.19	20.19
März	20.17	20.17	20.17	März	20.17	20.17	20.17
April	19.05	19.05	19.05	April	19.05	19.05	19.05
Oktober	19.76	19.76	19.76	Oktober	19.76	19.76	19.76
Dezember	19.89	19.89	19.89	Dezember	19.89	19.89	19.89
Tendenz:	ruhig	ruhig	ruhig	Tendenz:	ruhig	ruhig	ruhig

Liverpool: Baumwolle		20. 6.	19. 6.	Liverpool: Baumwolle		20. 6.	19. 6.
loco	10.20	10.20	10.20	loco	10.20	10.20	10.20
Januar	9.80	9.80	9.80	Januar	9.80	9.80	9.80
Februar	9.88	9.88	9.88	Februar	9.88	9.88	9.88
März	9.83	9.83	9.83	März	9.83	9.83	9.83
April	9.84	9.84	9.84	April	9.84	9.84	9.84
Oktober	9.84	9.84	9.84	Oktober	9.84	9.84	9.84
Dezember	9.80	9.80	9.80	Dezember	9.80	9.80	9.80
Tendenz:	ruhig	ruhig	ruhig	Tendenz:	ruhig	ruhig	ruhig

Tagesimport		20. 6.	19. 6.	Tagesimport		20. 6.	19. 6.
Import	2600	2600	2600	Import	2600	2600	2600
Export	6000	6000	6000	Export	6000	6000	6000
Expor. Upper F.C.	100	100	100	Expor. Upper F.C.	100	100	100
Expor. Lower F.C.	1135	1135	1135	Expor. Lower F.C.	1135	1135	1135

Grosen Baumwolle		20. 6.	19. 6.	Grosen Baumwolle
------------------	--	--------	--------	------------------

Zeno-Briefkasten.

(Anfragen bitten wir unter Beifügung der letzten Monatsausgabe nur an die Redaktion dieser Zeitung (nicht an den Zeno in Münster) zu senden. Anfragen ohne Namensunterchrift werden nicht beantwortet.)

W. B. Roffen Sie sich vom Verlage Tromlitz & Sohn, Berlin, Wilhelmstraße 29, das Werkblatt „Der Architekt“, bearbeitet von Oberbaurat Michaelis in Berlin (Preis 40 Pfg.) kommen, ferner das Werkblatt „Der Bauingenieur“ von Oberbaurat Professor Dr. Thiermer (Preis 40 Pfg.). Sie finden dort genaue Angaben über die Voraussetzungen für die beiden Berufe, die Ausbildung, Prüfung usw.

W. B. Die Banane übertrifft an Nährwert alle einheimischen Obstsorten. Sie enthält 21,57 Prozent Zucker, 1,40 Prozent Eiweiß und 74,95 Prozent Wasser. Eine reife Banane enthält 9,11 Prozent Zucker, 0,30 Prozent Eiweiß, eine Pfäume 14,71 Prozent Zucker, 1,01 Prozent Eiweiß. Nur die Brombeere hat einen höheren Eiweißgehalt: 1,62 Prozent. Nach einer genauen Analyse ist die chemische Zusammensetzung der Banane folgende: 1,33 Prozent Fett, 0,25 Prozent Asche, 10,78 Prozent Rohfaser, 8,88 Prozent Stärke, 2,27 Prozent Säure, 0,88 Prozent Mineralstoffe, 0,89 Prozent Rohfaser, 0,80 Prozent, auf lösliche Extraktstoffe entfallen 22,87 Prozent, auf unlösliche Stoffe 3,35 Prozent, der Rest auf Wasser.

W. B. 100. Sie können auf Aufhebung des Mietverhältnisses klagen, wenn für Sie ein so dringendes Interesse an der Erlangung des Mietraumes besteht, daß auch bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Mieters die Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit für Sie darstellen würde. Ihre Frage läßt sich also nicht ohne weiteres genau beantworten. Auch der Mieter kann Gründe vorbringen, weshalb er die Mietverhältnisse nicht aufheben will. Jedenfalls will aber das Mietverhältnis die Überführung von Wohnraum zu gewerblichen Zwecken verhindern. Sollten Sie aber lediglich den Umbau zu

einer Geschäftserweiterung vornehmen, so dürfte einer Klage auf Aufhebung des Mietverhältnisses der Erfolg verweigert werden.

W. B. 101. Die von Ihnen gemachten Aufwendungen fallen nicht unter den Begriff Werbungskosten, dessen Definition in einzelnen Fällen freigelegt ist, sondern nach § 17 des Einkommensteuergesetzes als abzugsfähige Sonderleistungen anzusehen. Solche Aufwendungen sind jedoch nur abzugsfähig, wenn sie Ausgaben für die Fortbildung in dem Beruf sind. Da hin gehören aber zweifellos nicht Ausgaben in der Art, wie Sie angegeben. Würden Sie beispielsweise Kosten für die Teilnahme an den Kursen haben, so könnten Sie diese abziehen. Ausgaben für die Wohnung und dergleichen Ihrer Art sind indes nicht abzugsfähig.

W. B. 102. Wenn Sie den Handwerker bestellt haben, müssen Sie ihn auch bezahlen. Sie können aber die Kosten vom Vermieter zurückverlangen, da er für die Erhaltung der Mietsache zu sorgen hat.

W. B. 103. Da Sie aus dem Grundstück darauf legen, daß Sie nicht allzuweit vom Autoverkehr befreit werden, so läßt sich das Sauerland für Sie in Frage. Auch die Preise sind durchweg dort noch nicht so hoch, wie etwa am Rhein oder im Harz. Für 2 bis 3 Hektar die Nacht finden Sie überall Unterkunft. Das Sauerland hat auch verschiedene Jugendherbergen, die zu einem billigen Preis Unterkunft gewähren. Die Zentrale der Geschäftsleitung der Jugendherbergen befindet sich in Hildesheim in Westfalen.

W. B. 104. Nach Ablauf der 26 Wochen tritt die Inhaberschaft über den Mietvertrag ein. Sie gewährt auf Antrag dann eine vorläufige Rente oder ein Teilverfahren.

W. B. 105. Es sind in erster Linie die baupolizeilichen Vorschriften maßgebend. Sind solche nicht ergangen, so kommt das Allgemeine Bauordnungsgesetz zum Ausdruck. Das heißt, daß neue Gebäude von vorhandenen Nachbargebäuden wenigstens 3, aber unbedingt Nachbargrund wenigstens 1½ Fuß zurückbleiben müssen.

W. B. 106. Für die ganzen zurückliegenden Jahre können Sie die Waisenrente nicht verlangen, sondern höch-

stens für die letzten 3 Monate. Wenn Sie die Rente mit Rückwirkung für ein Jahr erhalten, so ist Ihnen die Behörde, wahrscheinlich auf Grund Ihrer schwierigen Verhältnisse, sehr weit entgegengekommen.

Geschäftliche Mitteilung.

3. große Abmelk-Auktion am Dienstag, den 25. Juni, in Hamm Westf.

Wir verweisen noch besonders auf die am Dienstag, den 25. Juni, in Hamm Westf. stattfindende 3. große Abmelk-Auktion der westfälischen Verdrückung. Es kommen hier 54 sehr gute Kühe und Rinder aus den Beständen der Provinz zum Verkauf, die sich durch außerordentlich gute Milchleistungen auszeichnen und das beste Material für jeden Abmelkfall darstellen. Die Tiere sind sämtlich hochtragend oder frischmelk. (Siehe Anzeige in der heutigen Nummer).

Das Kaiser-Karls-Bad in Bad Dippolding

führt auch in diesem Jahre wieder Mittelstands-Pauschalreisen für Heilungstrunk, Hals- und Brustkrankheiten. Diese Reisen sind in verschiedene Gruppen eingeteilt und gibt der Prospekt über Pauschalreisen unseren Lesern weitere Auskunft. Verlangen Sie bitte bei Bedarf den Prospekt kostenlos vom Kaiser-Karls-Bad in Bad Dippolding.

Bei Kopf- und Nervenschmerzen sowie bei Rheuma, Gicht, Ischias und Erschöpfungsstörungen haben sich Tugol-Tabletten hervorragend bewährt. Tugol kann mit vollem Vertrauen genommen werden. Mehrere hundert Verste haben neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit des Tugol und über 5000 Verste haben sich in der Öffentlichkeit anerkannt. Tugol ist ein Tugol-Präparat! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken 1,40 RM.

0,16 Chin. 12,6 Lith. 7,13 Acid. acet. sal ad 100 Amyl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner guten Schwester, unserer lieben Schwägerin und Tante sprechen wir allen Verwandten u. Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Johann Böggering, Bienen.
Familie Bernhard Böggering, Lieder.

Billige Sonderfahrt zum Rhein u. zur Ahr am 29./30. Juni 1929.

Fahrtplan:	29. Juni	30. Juni
6.50 ab Gronau (Westf.)	am 0.14	14.20 RM.
7.05 - Datteln	23.59	13.60
7.22 - Datteln	23.41	13.60
7.31 - Datteln	23.32	12.80
7.46 - Datteln	23.00	11.60
8.39 - Datteln	22.39	10.40
12.07 an Köln (Mainz)	ab 12.32	
12.43 - Bad Neuenahr	18.18	
12.55 - Ahrweiler	18.10	
13.26 - Ahrweiler	17.37	

Zusatzkarten für Übernachtung in guten Hotels einfach, Frühstück und Bedienung 5.—, 5.50 und 6.— RM. Außerdem billige und lohnende Autofahrt am 29. Juni: **Bad Neuenahr, Ahrweiler, Ahrweiler, Maria Laach, Pröblich** zurück nach **Bad Neuenahr**. Alle weiteren Auskünfte über die Fahrt erteilen die Fahrkarten-Ausgaben und Auskunftstellen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Mögliche baldige Anmeldung ist dringend anzuraten.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahndirektion Münster (Westf.)

3. große Versteigerung von Zucht- u. Abmelkvieh in den neuen städt. Zuchtviehhallen in Hamm (Westf.) am Dienstag, den 25. Juni 1929. Beginn 11 Uhr.

Leistungsnachweis — Herdbuchtiere Tuberkulose-Tilgung — Günstige Kaufgelegenheit für Abmelkwirte und Züchter.

Kataloge, in denen Deck- bzw. Kalbtag und Leistung angegeben sind, können angefordert werden durch die Verwertungsgesellschaft westfälischer Herdbuchzüchter. Geschäftsstelle am Tierärztlichen Landwirtschaftskammer in Arnsberg, Fernruf 250.

Die neuen Zuchtviehhallen sind zu erreichen durch Straßenbahnlinie 2 am Hauptbahnhof. **Ausspann und Restauration am Platz.** Verladung und Versand durch die Verwertungsgesellschaft.

3-4000 RM.

als feste Goldbuhrhülle vom künftigen Zugschalter zu leihen gelohnt. Off. unter E 4 an die Zeno-Bureau, der Zeno, Münster i. W., erbeten. v15321

Sandwerker mit Vermögen, ledig, sucht **kleinen Raum als Werkstatt** und ein Zimmer, evtl. auch ein Haus a. kaufen. Bestenfalls möchte wohnen bleiben. Off. unter A 5 146 an die Zeno-Bureau, der Zeno in Münster i. W.

Großer Pferde- und Zuchtstall-Markt mit freiem Zutritt bed. Zuchtstallungen und Tränken, sowie Viehmarkt am Dienstag, den 2. Juli in Lidinghausen. (Bogelab.) — Pferde standgeldfrei. v15295

Wer liefert mir für mein Geschäft (kleinere oder große) allerlei **Artikel zum Verkauf** zu p. 1 bis 10 Pfg., evtl. auch höher. Offerten unter Z 1764 an d. Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Arbeits- und Stellen-Markt

Angebote

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche für sofort oder 1. Juli ein kath. braves in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** für Hausarbeiten. **Frau H. Schmitz, Rheine i. W.,** Rheinischer Str. 14

Suche zum 1. Juli od. später ein kath. braves in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** für Haus- und Landwirtschaft. Köchen kann erlernt werden. Schwelger vorhanden. Off. unter 9129 an Max. meine Zeituna, Coesfeld

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Suche zum 1. Juli für meinen kleinen Haushalt ein kath. braves in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** nicht unter 25 Jahren. Off. unter Z 1761 an die Vorst. d. Volkskammer in Datteln. erbeten.

Vertreter(innen)

Suche allenorts tüchtige zum Verkauf eines gangbaren Artikels. Jede Hausfrau ist Verbraucher. Anfangskapital 12-18 RM. erforderlich. Angebote unter M W Nr. 103 an Interact-Agencur, Muesmann, Warendorf i. Westf.

Auf meinem 200 Morgen großen Gut im Kr. Steinfurt wird zum 1. Okt. b. Is. für einen kath. Landwirtschaftslehre die Stelle eines **Eleven frei.**

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

Anerkannte Saatgutwirtschaft; fäml. Maschinen der Neuzeit vorhanden; elektr. Licht- und Kraftanlage. Angeb. unter B 200 an „Die Nachrichten“, Borchdorf i. W.

450 Maß-Anzüge

getragene — fast neue — gereinigte **Mäntel, Hosen, Joppen, Westen**, von teuren Herrenschneidern, die neu 100 bis 200 RM. gekostet haben, auch für die stärksten Herren passend, zu folgenden Preisen:

Geschnittene Anzüge	1. — 26. — 35. — ufm.
Smoking-Anzüge	27. — 35. — 46. —
Frack-Anzüge	24. — 32. — 41. —
Einreihige Anzüge	12. — 16. — 23. —
Strahlen-Anzüge	9. — 14. — 21. —
Koden-Anzüge	10. — 14. — 20. —
Sport-Anzüge	3. u. 4. u. 10. u. 15. u. 20. u. 25. u. 30. u. 35. u. 40. u. 45. u. 50. u. 55. u. 60. u. 65. u. 70. u. 75. u. 80. u. 85. u. 90. u. 95. u. 100. u. 105. u. 110. u. 115. u. 120. u. 125. u. 130. u. 135. u. 140. u. 145. u. 150. u. 155. u. 160. u. 165. u. 170. u. 175. u. 180. u. 185. u. 190. u. 195. u. 200. u. 205. u. 210. u. 215. u. 220. u. 225. u. 230. u. 235. u. 240. u. 245. u. 250. u. 255. u. 260. u. 265. u. 270. u. 275. u. 280. u. 285. u. 290. u. 295. u. 300. u. 305. u. 310. u. 315. u. 320. u. 325. u. 330. u. 335. u. 340. u. 345. u. 350. u. 355. u. 360. u. 365. u. 370. u. 375. u. 380. u. 385. u. 390. u. 395. u. 400. u. 405. u. 410. u. 415. u. 420. u. 425. u. 430. u. 435. u. 440. u. 445. u. 450. u. 455. u. 460. u. 465. u. 470. u. 475. u. 480. u. 485. u. 490. u. 495. u. 500. u. 505. u. 510. u. 515. u. 520. u. 525. u. 530. u. 535. u. 540. u. 545. u. 550. u. 555. u. 560. u. 565. u. 570. u. 575. u. 580. u. 585. u. 590. u. 595. u. 600. u. 605. u. 610. u. 615. u. 620. u. 625. u. 630. u. 635. u. 640. u. 645. u. 650. u. 655. u. 660. u. 665. u. 670. u. 675. u. 680. u. 685. u. 690. u. 695. u. 700. u. 705. u. 710. u. 715. u. 720. u. 725. u. 730. u. 735. u. 740. u. 745. u. 750. u. 755. u. 760. u. 765. u. 770. u. 775. u. 780. u. 785. u. 790. u. 795. u. 800. u. 805. u. 810. u. 815. u. 820. u. 825. u. 830. u. 835. u. 840. u. 845. u. 850. u. 855. u. 860. u. 865. u. 870. u. 875. u. 880. u. 885. u. 890. u. 895. u. 900. u. 905. u. 910. u. 915. u. 920. u. 925. u. 930. u. 935. u. 940. u. 945. u. 950. u. 955. u. 960. u. 965. u. 970. u. 975. u. 980. u. 985. u. 990. u. 995. u. 1000. u. 1005. u. 1010. u. 1015. u. 1020. u. 1025. u. 1030. u. 1035. u. 1040. u. 1045. u. 1050. u. 1055. u. 1060. u. 1065. u. 1070. u. 1075. u. 1080. u. 1085. u. 1090. u. 1095. u. 1100. u. 1105. u. 1110. u. 1115. u. 1120. u. 1125. u. 1130. u. 1135. u. 1140. u. 1145. u. 1150. u. 1155. u. 1160. u. 1165. u. 1170. u. 1175. u. 1180. u. 1185. u. 1190. u. 1195. u. 1200. u. 1205. u. 1210. u. 1215. u. 1220. u. 1225. u. 1230. u. 1235. u. 1240. u. 1245. u. 1250. u. 1255. u. 1260. u. 1265. u. 1270. u. 1275. u. 1280. u. 1285. u. 1290. u. 1295. u. 1300. u. 1305. u. 1310. u. 1315. u. 1320. u. 1325. u. 1330. u. 1335. u. 1340. u. 1345. u. 1350. u. 1355. u. 1360. u. 1365. u. 1370. u. 1375. u. 1380. u. 1385. u. 1390. u. 1395. u. 1400. u. 1405. u. 1410. u. 1415. u. 1420. u. 1425. u. 1430. u. 1435. u. 1440. u. 1445. u. 1450. u. 1455. u. 1460. u. 1465. u. 1470. u. 1475. u. 1480. u. 1485. u. 1490. u. 1495. u. 1500. u. 1505. u. 1510. u. 1515. u. 1520. u. 1525. u. 1530. u. 1535. u. 1540. u. 1545. u. 1550. u. 1555. u. 1560. u. 1565. u. 1570. u. 1575. u. 1580. u. 1585. u. 1590. u. 1595. u. 1600. u. 1605. u. 1610. u. 1615. u. 1620. u. 1625. u. 1630. u. 1635. u. 1640. u. 1645. u. 1650. u. 1655. u. 1660. u. 1665. u. 1670. u. 1675. u. 1680. u. 1685. u. 1690. u. 1695. u. 1700. u. 1705. u. 1710. u. 1715. u. 1720. u. 1725. u. 1730. u. 1735. u. 1740. u. 1745. u. 1750. u. 1755. u. 1760. u. 1765. u. 1770. u. 1775. u. 1780. u. 1785. u. 1790. u. 1795. u. 1800. u. 1805. u. 1810. u. 1815. u. 1820. u. 1825. u. 1830. u. 1835. u. 1840. u. 1845. u. 1850. u. 1855. u. 1860. u. 1865. u. 1870. u. 1875. u. 1880. u. 1885. u. 1890. u. 1895. u. 1900. u. 1905. u. 1910. u. 1915. u. 1920. u. 1925. u. 1930. u. 1935. u. 1940. u. 1945. u. 1950. u. 1955. u. 1960. u. 1965. u. 1970. u. 1975. u. 1980. u. 1985. u. 1990. u. 1995. u. 2000. u. 2005. u. 2010. u. 2015. u. 2020. u. 2025. u. 2030. u. 2035. u. 2040. u. 2045. u. 2050. u. 2055. u. 2060. u. 2065. u. 2070. u. 2075. u. 2080. u. 2085. u. 2090. u. 2095. u. 2100. u. 2105. u. 2110. u. 2115. u. 2120. u. 2125. u. 2130. u. 2135. u. 2140. u. 2145. u. 2150. u. 2155. u. 2160. u. 2165. u. 2170. u. 2175. u. 2180. u. 2185. u. 2190. u. 2195. u. 2200. u. 2205. u. 2210. u. 2215. u. 2220. u. 2225. u. 2230. u. 2235. u. 2240. u. 2245. u. 2250. u. 2255. u. 2260. u. 2265. u. 2270. u. 2275. u. 2280. u. 2285. u. 2290. u. 2295. u. 2300. u. 2305. u. 2310. u. 2315. u. 2320. u. 2325. u. 2330. u. 2335. u. 2340. u. 2345. u. 2350. u. 2355. u. 2360. u. 2365. u. 2370. u. 2375. u. 2380. u. 2385. u. 2390. u. 2395. u. 2400. u. 2405. u. 2410. u. 2415. u. 2420. u. 2425. u. 2430. u. 2435. u. 2440. u. 2445. u. 2450. u. 2455. u. 2460. u. 2465. u. 2470. u. 2475. u. 2480. u. 2485. u. 2490. u. 2495. u. 2500. u. 2505. u. 2510. u. 2515. u. 2520. u. 2525. u. 2530. u. 2535. u. 2540. u. 2545. u. 2550. u. 2555. u. 2560. u. 2565. u. 2570. u. 2575. u. 2580. u. 2585. u. 2590. u. 2595. u. 2600. u. 2605. u. 2610. u. 2615. u. 2620. u. 2625. u. 2630. u. 2635. u. 2640. u. 2645. u. 2650. u. 2655. u. 2660. u. 2665. u. 2670. u. 2675. u. 2680. u. 2685. u. 2690. u. 2695. u. 2700. u. 2705. u. 2710. u. 2715. u. 2720. u. 2725. u. 2730. u. 2735. u. 2740. u. 2745. u. 2750. u. 2755. u. 2760. u. 2765. u. 2770. u. 2775. u. 2780. u. 2785. u. 2790. u. 2795. u. 2800. u. 2805. u. 2810. u. 2815. u. 2820. u. 2825. u. 2830. u. 2835. u. 2840. u. 2845. u. 2850. u. 2855. u. 2860. u. 2865. u. 2870. u. 2875. u. 2880. u. 2885. u. 2890. u. 2895. u. 2900. u. 2905. u. 2910. u. 2915. u. 2920. u. 2925. u. 2930. u. 2935. u. 2940. u. 2945. u. 2950. u. 2955. u. 2960. u. 2965. u. 2970. u. 2975. u. 2980. u. 2985. u. 2990. u. 2995. u. 3000. u. 3005. u. 3010. u. 3015. u. 3020. u. 3025. u. 3030. u. 3035. u. 3040. u. 3045. u. 3050. u. 3055. u. 3060. u. 3065. u. 3070. u. 3075. u. 3080. u. 3085. u. 3090. u. 3095. u. 3100. u. 3105. u. 3110. u. 3115. u. 3120. u. 3125. u. 3130. u. 3135. u. 3140. u. 3145. u. 3150. u. 3155. u. 3160. u. 3165. u. 3170. u. 3175. u. 3180. u. 3185. u. 3190. u. 3195. u. 3200. u. 3205. u. 3210. u. 3215. u. 3220. u. 3225. u. 3230. u. 3235. u. 3240. u. 3245. u.